

## D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DGH       Ost- und Südosteuropa

#### Slawische Länder und Europa

##### AUFSATZSAMMLUNG

- 09-1/2**     ***Die Slaven und Europa*** / Gerhard Ressel ; Henrieke Stahl (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2008. - VI, 390 S. ; 21 cm. - (Trierer Abhandlungen zur Slavistik ; 8). - ISBN 978-3-631-58175-9 : EUR 56.50  
[**#0136**]

Der auf den ersten Blick schon etwas abgegriffen klingende Titel ***Die Slaven und Europa*** des Trierer Sammelbandes fügt sich sicherlich in eine, vor allem in den slawischen Ländern immer noch aktuelle Diskussion ein. Seit dem Beitritt slawischer Staaten zur EU wird in ihnen oft die Frage nach dem Platz ihrer Völker in Europa, nach ihrer politischen und kulturellen Rolle gestellt. An sich ist das eine etwas seltsam anmutende Frage, denn kaum jemand käme bei uns auf die Idee, ernsthaft nach dem Platz der Germanen oder Romanen in Europa zu fragen. Gewissermaßen als Blick von Außen auf das von den Slaven selbst ausführlich diskutierte Thema können die hier versammelten 17 Beiträge von fast ausschließlich deutschen Wissenschaftlern betrachtet werden. Sie gehen im wesentlichen auf eine im Sommersemester 2006 in Trier veranstaltete Ringvorlesung zum Thema „Die Slaven und Europa“ zurück. Dabei handelt es sich um eine interdisziplinäre Veranstaltung an der neben Slavisten auch Romanisten, Germanisten, Historiker, Philosophen, Ethnologen, Politologen, Soziologen, Juristen, Volkswirte und Musikwissenschaftler beteiligt waren. Entsprechend vielseitig ist die Liste der Beiträge, die auf das Geleitwort der Veranstalterin folgen: G. M. Ambrosi *Die Slawen und der europäische Föderalismus - zentraleuropäische Bezüge* (S. 19 - 77), A. Gall *Konfrontation mit dem Imperium: Die literarische Auseinandersetzung zwischen Adam Mickiewicz („Dziady“) und Aleksandr S. Puškin („Mednyj vsadnik“)* (S. 79 - 103), H.-J. Gerigk *Dostoevskij und Deutschland* (S: 105 - 115), A. Haardt *Metaphysik der All-Einheit und autonome Ethik. Die Grundrechte der Person nach Vladimir Solov'evs Rechtfertigung des Guten (1897)* (S. 117 - 136), M. Heidenreich *Zwischen zentraler Steuerung und dezentralen Ansätzen. Die Regionalisierung der Wirtschafts- und Innovationspolitik in Polen* (S. 137 - 159), B. Kaibach *Zweierlei Schweigen: Zur Holocaustliteratur im Westen und der Sowjetunion (Plath, Grossmann, Evtusenko, Kuznecov, Rybakov)* (S. 161 - 180), C. Karmann *Netzwerke und Unternehmensprivatisierung in postsozialistischen Gesellschaften. Die russischen Erfahrungen* (S. 181 - 198), J. Kramer *Große und kleine Sprachen in der Slavia, Romania und Germania* (S. 199 - 210), A. Nußberger *Die slawischen Länder und das europäische*

*Recht* (S. 211 - 228), L. Pikulik *Das asiatische Gesicht Russlands in Thomas Manns Zauberberg* (S. 229 - 247), D. Redepenning: *Mephistopheles in der Sowjetunion. Alfred Schnittkes Faust-Kantate* (S. 249 - 261), M. Rutz *Timur Kibirovs Bearbeitung von A. E. Housmans ‚A Shropshire Lad‘: Vermittlung - Appropriation – Usurpation* (S. 263 - 285), G. Schubert *Der „Balkan“ im Spannungsfeld europäischer Perspektiven* (S. 287 - 303), E. Skorupa *Auf der Jagd nach polnischen Liedern in dem von Preußen annektierten Land (1860 - 1914)* (S. 305 - 316), H. Stahl *Wer sitzt auf dem Thron? Russland und Europa in Vasilij Trediakovskijs ‚Stichi pochval'nye Rossii‘* (S. 317 - 343), D. Uffermann *Palackýs ‚Dekonstruktion‘ Mitteleuropas* (S. 345 - 370) und K. Ziemer *Polen und Deutsche in Europa - Trennt die Geschichte erneut?* (S. 371 - 390).

Entsprechend dem interdisziplinären Charakter der Veranstaltung ist der von der jeweiligen Disziplin gewählte Zugang zur Thematik sehr unterschiedlich. Während sich für Politologen und Historiker der Bezug zum Rahmenthema relativ einfach herstellen lässt, haben es die anderen Geisteswissenschaftler, insbesondere die Slavisten, etwas schwerer mit der passenden Themenstellung. So fragt sich der Fachfremde zunächst, was die bekannte Auseinandersetzung zwischen Mickiewicz und Puschkin aus dem 19. Jh. über den russischen Absolutismus oder die Jagd preußischer Staatsanwälte auf polnische patriotische Lieder, so interessant die Themen für sich auch sein mögen, noch unmittelbar mit dem Thema zu tun haben. Leichter sind hingegen die Bezüge in den Beiträgen von Ambrosi, Heidenreich oder Ziemer herzustellen, die sehr grundsätzliche Probleme wie die Haltung zum europäischen Föderalismus, die Regionalisierung oder auch die erneuten Spannungen im deutsch-polnischen Verhältnis ansprechen. Ausgestattet sind die Beiträge in der Regel mit sehr umfangreichen Literaturangaben, was dem Leser einen vertieften Zugang in die jeweilige Problematik erleichtert.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>